Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der
Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 25. September

1967

Inhalt:

Bekanntmachung:	Seite
Vergütung für Jugendleiterinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen und Kindergartenhelferinnen sowie für Mitarbeiter(innen) im Pflegedienst	37

Bekanntmachung

OKR. 28. 7. 1967
Az. 41/2-7469

Vergütungen für Jugendleiterinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen und Kindergartenhelferinnen sowie für Mitarbeiter(innen) im Pflegedienst

I.

Der Evang. Oberkirchenrat hat beschlossen, daß

- a) der Tarifvertrag über den Bewährungsaufstieg für Angestellte des Bundes und der Länder vom 25. 3. 1966, Gemeinsames Amtsblatt des Landes Baden-Württemberg (GABl.) Seite 361, und
- b) der Vergütungstarifvertrag Nr. 5 zum Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) vom 1. 7. 1966, GABl. S. 441,

in der gleichen Weise wie für die Angestellten des Landes Baden-Württemberg auf die Angestellten der Evang. Landeskirche in Baden sinngemäß Anwendung finden mit der Maßgabe, daß für die Eingruppierung der landeskirchlichen Mitarbeiter(innen) im Angestelltenverhältnis grundsätzlich der von der Arbeitsrechtlichen Kommission der Evang. Kirche in Deutschland (EKD) entworfene gesamt-kirchliche Vergütungs-Gruppenplan für die Mitarbeiter im kirchlichen und diakonischen Dienst gilt, soweit keine besonderen Regelungen bestehen. In diesen Gruppenplan ist der mit Tarifvertrag vom 25. 3. 1966 eingeführte Bewährungsaufstieg eingearbeitet.

Dieser Gruppenplan sieht für Mitarbeiterinnen in Kindergärten, Kindertagesstätten und Heimen — bisher Abschnitt IA der Bekanntmachung vom 14. 7. 1966, VBl. S. 47 ff. (Berufsgruppeneinteilun-

gen A und H) — und für Mitarbeiter(innen) im Pflegedienst — bisher Abschnitt IB der genannten Bekanntmachung (Berufsgruppeneinteilung K) — mit Wirkung vom 1. Januar 1966 an folgende

Berufsgruppeneinteilung

vor (Die Einzel-Gruppenpläne des gesamt-kirchlichen Vergütungs-Gruppenplanes sind in Klammern angegeben):

Jugendleiterinnen (Einzel-Gruppenplan 24)	Vergütungs- gruppe
1. Jugendleiterinnen mit staatlicher oder entsprechender kirchlicher Prüfung	VI b
2. Jugendleiterinnen wie zu 1. als Leiterinnen von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von 80 Plätzen und von Heimen	V b
3. Jugendleiterinnen	
a) wie zu 2. nach sechsjähriger Bewährung in Vergütungsgruppe V b,	} IV b
b) als Leiterinnen von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 160 Plätzen,	
c) als Leiterinnen von Kinderwohnheimen mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 100 Plätzen	

Kindergärtnerinnen

(Einzel-Gruppenplan 23)

1. Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen mit staatlicher Prüfung VII
2. Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen wie zu 1.

Vergütungs- gruppe	Vergütungs- gruppe
<p>a) nach zwölfjähriger Bewährung in Vergütungsgruppe VII,</p> <p>b) als Leiterinnen von Kindergärten, Horten, Kindertagesstätten, Krabbelstuben und ähnlichen Einrichtungen mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 50 Plätzen in 2 Gruppen oder Leiterinnen, denen mindestens eine Fachkraft ständig unterstellt ist,</p> <p>c) als ausdrücklich bestellte ständige Vertreterinnen der Leiterinnen von Kindertagesstätten, soweit letztere Tätigkeiten nach Vergütungsgruppe Vb ausüben, oder wenn ihnen mindestens vier Mitarbeiter im Erziehungsdienst ständig unterstellt sind,</p> <p>d) in Kinderheimen und Krankenhäusern nach dreijähriger Bewährung in Vergütungsgruppe VII,</p> <p>e) in Gruppen von körperlich oder seelisch gestörten, von gefährdeten oder schwererziehbaren Kindern oder Jugendlichen</p>	<p>Gemeindeschwestern (Einzel-Gruppenplan 14)</p> <p>1. Gemeindeschwestern mit staatlicher Erlaubnis als Krankenschwester VII</p> <p>2. Gemeindeschwestern wie zu 1. nach mindestens dreijähriger Bewährung in Vergütungsgruppe VII oder in Stellen von besonderer Bedeutung VI b</p>
<p>3. Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen nach mindestens zehnjähriger Bewährung in Vergütungsgruppe VI b als</p> <p>a) Leiterinnen von Kindertagesstätten mit durchgehendem Tagesbetrieb und einer Durchschnittsbelegung von 80 Plätzen,</p> <p>b) Leiterinnen von Kinderwohnheimen, Erziehungsheimen, Sonderheimen, Schülerheimen, Heimen der „Offenen Tür“,</p> <p>c) Gruppenleiterinnen in Einrichtungen wie zu b mit abgeschlossener Zusatzausbildung</p>	<p>Pfleger(innen) (Einzel-Gruppenplan 14)</p> <p>1. Haus- und Familienpflegehelfer(innen) und andere Mitarbeiter(innen) im Pflegedienst IX b</p> <p>2. Mitarbeiter(innen) wie zu 1. nach zweijähriger Bewährung in Vergütungsgruppe IX b IX a</p> <p>3. a) Mitarbeiter(innen) wie zu 1. mit einer dem Dienste förderlichen Vorbildung, b) Haus- und Familienpfleger(innen) mit abgeschlossener Ausbildung und anerkannter Prüfung VIII</p> <p>4. Mitarbeiter(innen) wie zu 3 b nach dreijähriger Bewährung in Vergütungsgruppe VIII VII</p>
<p>4. Kindergärtnerinnen als Leiterinnen mehrgliedriger Einrichtungen wie zu 3 a und b mit abgeschlossener Zusatzausbildung</p>	<p>Bewährungsaufstieg</p> <p>Höhergruppierungen im Wege des Bewährungsaufstiegs dürfen nur vorgenommen werden, wenn das Erfordernis der Bewährung und die sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind.</p> <p>Das Erfordernis der Bewährung ist erfüllt, wenn der Mitarbeiter während der vorgeschriebenen Bewährungszeit sich den in der ihm übertragenen Tätigkeit auftretenden Anforderungen gewachsen gezeigt hat. Maßgebend hierbei ist die Tätigkeit, die der Vergütungsgruppe entspricht, in der der Mitarbeiter eingruppiert ist.</p> <p>Ein für die Höhergruppierung im Wege des Bewährungsaufstiegs erforderliches Tätigkeitsmerkmal ist nur erfüllt, wenn der Mitarbeiter auf Grund dieses Tätigkeitsmerkmals richtig eingruppiert ist. Ein solches Tätigkeitsmerkmal ist nicht erfüllt, wenn der Mitarbeiter außertariflich bzw. auf Grund einer auf allgemeinen Rechtsgrundsätzen (z. B. dem Gleichbehandlungsgrundsatz, dem Grundsatz von Treu und Glauben oder aus Gründen der Besitzstandswahrung) beruhenden Entscheidung in diese Vergütungsgruppe eingruppiert ist. Eine außertarifliche Eingruppierung liegt auch vor, wenn bei der Eingruppierung fälschlicherweise angenommen wurde, daß der Mitarbeiter das Tätigkeitsmerkmal erfülle, oder wenn der Mitarbeiter früher das Tätigkeitsmerkmal erfüllt hat, seine jetzige Tätigkeit aber nicht mehr dem Tätigkeitsmerkmal entspricht und von einer Änderungskündigung abgesehen wurde, oder eine Änderungskündigung nicht möglich ist.</p>
<p>Kinderpflegerinnen (Einzel-Gruppenplan 22)</p> <p>1. a) Kinderpflegerinnen mit abgeschlossener Fachausbildung, b) Mitarbeiterinnen in der Tätigkeit von Kinderpflegerinnen oder Kindergärtnerinnen IX b</p> <p>2. a) Kinderpflegerinnen wie zu 1 a nach dem ersten Berufsjahr, b) Mitarbeiterinnen wie zu 1 b nach mindestens dreijähriger Bewährung in Vergütungsgruppe IX b VIII</p> <p>3. Kinderpflegerinnen wie zu 2. nach dreijähriger Bewährung in Vergütungsgruppe VIII oder in herausgehobener Stellung VII</p>	

Es ist nicht erforderlich, daß die vorgeschriebene Bewährungszeit im kirchlichen oder diakonischen Dienst verbracht ist, sie muß aber ununterbrochen zurückgelegt sein. Unterbrechungen von jeweils bis zu sechs Monaten sind unschädlich.

Zeigt sich der Mitarbeiter während des Laufs der Bewährungszeit nicht den in der ihm übertragenen Tätigkeit auftretenden Anforderungen gewachsen, so ist dies schriftlich festzuhalten und dem Mitarbeiter sofort zu eröffnen. In diesem Fall beginnt die Bewährungszeit erst von dem Zeitpunkt an zu laufen, von dem an er sich den zu stellenden Anforderungen gewachsen zeigt. Dieser Zeitpunkt ist ebenfalls schriftlich festzuhalten.

II. Grundvergütung

A. Mit Wirkung ab **1. Januar 1966** werden ersetzt

- a) alle Vergütungstabellen der Bekanntmachung vom 14. 7. 1966, VBl. S. 47, durch die für die Zeit vom 1. 1. 1966 bis 31. 3. 1966 gültigen Vergütungstabellen 1 bis 4,
- b) die Vergütungsgruppe IX durch die Vergütungsgruppe IX b.

Diese Vergütungsregelung gilt **nicht**

- a) für Mitarbeiter, die in der Zeit vom 1. 1. 1966 bis zum Ablauf des 30. 4. 1966 ausgeschieden sind,
- b) solange und soweit das bisherige Recht für die Mitarbeiter günstiger ist.

B. Es sind festgelegt

1. die Grundvergütungen, die Steigerungsbeträge und die Aufrückungszulagen der jeweils angegebenen Mitarbeiter
 - a) in der Vergütungstabelle 5 für die Zeit vom **1. 4. 1966 bis 30. 9. 1966** und für die Zeit vom **1. 10. 1966 an**,
 - b) in der Vergütungstabelle 6 für die Zeit vom **1. 4. 1966 bis 30. 9. 1966**,
 - c) in der Vergütungstabelle 7 für die Zeit vom **1. 10. 1966 an**,
 - d) in der Vergütungstabelle 8 für die Zeit vom **1. 4. 1966 bis 30. 9. 1966** und für die Zeit vom **1. 10. 1966 an**,
2. die Gesamtvergütungen der Mitarbeiter unter 18 Jahren in der Vergütungstabelle 9 für die Zeit vom **1. 4. 1966 bis 31. 7. 1966**, für die Zeit vom **1. 8. 1966 bis 30. 9. 1966** und für die Zeit vom **1. 10. 1966 an**.

Die Vergütungsänderungen ab 1. 4. 1966 werden **nicht** angewendet auf Mitarbeiter, die spätestens mit Ablauf des 30. 6. 1966 aus ihrem Verschulden oder auf eigenen Wunsch aus dem Angestelltenverhältnis ausgeschieden und nicht im unmittelbaren Anschluß daran wieder in den kirchlichen oder sonstigen öffentlichen Dienst eingetreten sind.

III. Ortszuschlag

Der Ortszuschlag wird

- a) **bis 31. 7. 1966** nach Abschnitt II der Bekanntmachung vom 14. 7. 1966, VBl. S. 47,
- b) **ab 1. August 1966** nach Tabelle 12 berechnet.

Die Höhe des Ortszuschlags richtet sich nach der **Tarifklasse**, der die Vergütungsgruppe des Mitarbeiters zugeteilt ist, nach der **Ortsklasse** des dienstlichen Wohnsitzes und nach der **Stufe**, die den Familienverhältnissen des Mitarbeiters entspricht. Zu berücksichtigen sind diejenigen Kinder, die nach den im kirchlichen oder sonstigen öffentlichen Dienst geltenden Bestimmungen kinderschlagsberechtigend sind oder für die Anspruch auf Gewährung von Kindergeld durch die Kindergeldkasse des Arbeitsamts nach dem Bundeskindergeldgesetz in der Fassung vom 5. 4. 1965, BGBl. I S. 222, besteht, und zwar auch dann, wenn nicht der Mitarbeiter selbst, sondern dessen Ehegatte den Kinderschlag oder das Kindergeld bezieht.

Dienstlicher Wohnsitz ist der Ort, an dem die Behörde oder ständige Dienststelle des Mitarbeiters ihren Sitz hat.

Die Ortsklasse des dienstlichen Wohnsitzes des Mitarbeiters ergibt sich aus dem Ortsklassenverzeichnis in der vom Evang. Oberkirchenrat unterm 17. 9. 1964, VBl. S. 37, und unterm 7. 12. 1964, VBl. S. 46, bekanntgegebenen Fassung.

IV. Kinderschlag

Siehe Abschnitt III der Bekanntmachung vom 14. 7. 1966, VBl. S. 47.

V.

Die **Kirchengemeinden** werden gebeten und ermächtigt, die Eingruppierung und Vergütung ihrer in Kindergärten, Kindertagesstätten und Heimen sowie im Pflegedienst tätigen Mitarbeiter(innen) nach den vorstehenden Regelungen zu überprüfen und festzusetzen sowie bei Einstellung solcher Mitarbeiter die neuen Vergütungssätze zu vereinbaren.

Wir empfehlen, die **Kindergartenhelferinnen** **entweder**

in die Vergütungsgruppe X BAT einzureihen **oder**

sie dem Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft Evang. Kinderpflege in Baden entsprechend wie folgt zu entlohnen:

1. bis vor Vollendung des 20. Lebensjahres
 - a) für die Zeit bis 30. 9. 1966 die bisherigen Gesamtvergütungen nach Abschnitt I A Berufsgruppeneinteilung H Ziffer 2,
 - b) für die Zeit vom 1. 4. 1966 bis 30. 9. 1966 eine Ausgleichszulage von einmalig 50,— DM und
 - c) vom 1. 10. 1966 an Monatslohn brutto DM vor Vollendung des 15. Lebensjahres 165,—
ab Vollendung des 15. Lebensjahres 200,—
ab Vollendung des 16. Lebensjahres 235,—
ab Vollendung des 17. Lebensjahres 270,—
ab Vollendung des 18. Lebensjahres 310,—
ab Vollendung des 19. Lebensjahres 350,—

2. ab Vollendung des	Stundenlohn brutto	
	DM	wenn verheiratet DM
20. Lebensjahre	2,45	
21. Lebensjahre	2,60	
22. Lebensjahre	2,76	2,91
24. Lebensjahre	3,07	3,27
25. Lebensjahre	3,25	3,60
27. Lebensjahre	3,35	3,70
29. Lebensjahre	3,45	3,80
31. Lebensjahre	3,55	3,90
33. Lebensjahre	3,65	4,—
35. Lebensjahre	3,75	4,10
37. Lebensjahre	3,85	4,20
39. Lebensjahre (Höchstlohn)	4,—	4,30

Bei allen aus dieser Bekanntmachung sich ergebenden **Einzelfragen** wollen sich die Kirchengemeinden und Kindergartenvorstände weiterhin wie bisher an die Geschäftsstelle des Werkes Innere Mission und Hilfswerk der Evang. Landeskirche in Baden, 75 Karlsruhe, Kriegsstraße 124, wenden.

Vergütungstabelle I

gültig vom 1. 1. 1966 bis 31. 3. 1966
für Mitarbeiter vom vollendeten 21. Lebensjahr an

Vergütungs- gruppe	Anfangs- grundver- gütung	Steig- erungs- betrag	Auf- rückungs- zulage	Höchst- betrag der Grundver- gütung	Tarifklasse des Orts- zuschlags
	monatlich DM	monatlich DM	monatlich DM	monatlich DM	
IV b	764	39	42	1128	II
V b	659	36	37	988	II
V c	610	32	35	896	II
VI b	571	25	32	811	III
VII	500	21	27	716	III
VIII	467	14	23	620	III
IX a	445	14	18	580	III
IX b	410	14	18	545	III
X	373	14	—	508	III

Vergütungstabelle 2

gültig vom 1. 1. 1966 bis 31. 3. 1966
für die nach Vollendung des 21. Lebensjahres
eingestellten Mitarbeiter

Vergütungs- gruppe	Grundvergütung nach Vollendung des Lebensjahres (monatlich in DM)												
	21.	23.	25.	27.	29.	31.	33.	35.	37.	39.	41.	43.	
IV b	764	764	764	764	764	775	800	825	850	875	890		
V b	659	659	659	683	708	733	758	783	808	833	848		
V c	610	631	656	681	706	731	756	781	806	831	846		
VI b	571	571	574	595	616	637	658	679	700	721	742	748	
VII	500	508	522	536	550	564	578	592	606	620	634	647	
VIII	467	467	479	493	507	521	535	549	563	577	586		
IX a	445	445	445	451	465	479	493	507	521	535	544		
IX b	410	410	419	433	447	461	475	489	503	517	526		
X	373	387	401	415	429	443	457	471	485	499	508		

Vergütungstabelle 3

gültig vom 1. 1. 1966 bis 31. 3. 1966
für Mitarbeiter vom vollendeten 18. Lebensjahr
bis vor Erreichen des 21. Lebensjahres

Vergü- tungs- gruppe	Grundvergütung nach Vollendung des Lebensjahres monatlich DM		
	18.	19.	20.
VI	497,—	497,—	531,—
VII	400,—	435,—	465,—
VIII	373,50	406,50	434,50
IX a	356,—	387,—	414,—
IX b	328,—	356,50	381,50
X	298,50	324,50	347,—

Vergütungstabelle 4

gültig vom 1. 1. 1966 bis 31. 3. 1966
Gesamtvergütungen für Mitarbeiter,
die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben

Alter	Orts- klasse	Gesamtvergütung in Vergütungs- gruppe monatlich DM				
		VII	VIII	IX a	IX b	X
vor Vollend. d.						
15. Lebens-	S	318,—	301,50	—	273,—	254,50
jahres	A	306,50	290,—	—	261,50	243,—
nach Vollend. d.						
15. Lebens-	S	350,—	331,50	—	300,50	280,—
jahres	A	337,—	319,—	—	287,50	267,50
nach Vollend. d.						
16. Lebens-	S	388,—	368,—	354,50	333,—	310,50
jahres	A	374,—	354,—	340,50	319,—	296,50
nach Vollend. d.						
17. Lebens-	S	445,—	422,—	406,50	382,—	356,50
jahres	A	429,—	406,—	390,50	366,—	340,—

Überleitung am 1. Januar 1966

für Mitarbeiter, die am 31. 12. 1965 in einem An-
gestelltenverhältnis gestanden haben, das zu dem-
selben Arbeitgeber am 1. 1. 1966 fortbestanden hat:

1. Soweit sich nicht aus Nr. 3 eine höhere Grundver-
gütung ergibt, sind die Mitarbeiter der bisheri-
gen Vergütungsgruppe IX in die Vergütungs-
gruppe IX b unter Beibehaltung der ihnen am
1. 1. 1966 nach bisherigem Recht zustehenden
Grundvergütung übergeleitet.
2. Die Mitarbeiter, die am 31. 12. 1965 im Angestell-
tenverhältnis gestanden haben und nach vorste-
hender Vergütungsregelung die Tätigkeitsmerk-
male einer höheren als ihrer bisherigen Vergü-
tungsgruppe erfüllen, werden nach Abschnitt IA
Berufsgruppeneinteilung A Ziffer 5 Buchstabe a
und c in Verbindung mit Ziffer 4 Buchstabe b
der Bekanntmachung vom 14. 7. 1966, VBl. S. 47,
— Mitarbeiter der Vergütungsgruppe VIII ge-
gebenenfalls nach Anwendung der Nr. 4 — höher-
gruppiert.
3. Ist für Mitarbeiter, die nicht nach Nr. 2 höher-
gruppiert werden, die ihnen nach bisherigem

Recht am 1. 1. 1966 zustehende Grundvergütung niedriger als der Betrag, der ihnen als Neueingestellten am 1. 1. 1966 nach der vorstehenden Vergütungstabelle 2 zustehen würde, so bildet dieser Betrag die Grundvergütung.

4. Bei Mitarbeitern der Vergütungsgruppe VIII, die am 1. 1. 1966 nach bisherigem Recht den Höchstbetrag der Grundvergütung bezogen haben, steigert sich diese Grundvergütung weiter zu dem Zeitpunkt, zu dem sich ihre Grundvergütung gesteigert hätte, wenn diese jetzige Vergütungsregelung bereits zu jenem Zeitpunkt gegolten hätte. Liegt der Steigerungszeitpunkt vor dem 1. 1. 1966, so ist der Steigerungsbetrag von monatlich 14,— DM zu gewähren; die so erhöhte Grundvergütung darf den Höchstbetrag der Grundvergütung der Vergütungsgruppe VIII von monatlich 620,— DM nicht übersteigen und wird vom 1. 1. 1966 an gezahlt.

Vergütungstabelle 5

gültig ab 1. April 1966

für Mitarbeiter vom vollendeten 21. Lebensjahr an

Vergütungsgruppe	Anfangsgrundvergütung monatlich		Steigerungsbetrag monatl. DM	Auf-rück-zulage monatl. DM	Höchstbetrag der Grundvergütung monatlich		Tarifklasse des Ortszuschl.
	ab 1. 4. 66 DM	ab 1. 10. 66 DM			ab 1. 4. 66 DM	ab 1. 10. 66 DM	
	IV b	810			826	42	
V b	709	723	39	60	1047	1068	II
V c	658	671	35	57	950	969	II
VI b	620	632	27	53	860	877	III
VII	564	575	23	44	759	774	III
VIII	513	523	15	38	657	670	III
IX a	490	500	15	29	615	627	III
IX b	466	475	15	29	581	593	III
X	424	432	15	—	538	549	III

Vergütungstabelle 6

gültig für 1. 4. 1966 bis 30. 9. 1966 für die nach Vollendung des 21. Lebensjahres eingestellten Mitarbeiter

Vergütungsgruppe	Grundvergütung nach Vollendung des Lebensjahres (monatlich in DM)										
	21.	23.	25.	27.	29.	31.	33.	35.	37.	39.	41.
	IV b	810	810	810	810	813	840	867	894	921	945
V b	709	709	714	741	768	795	822	849	876	900	
V c	658	685	712	739	766	793	820	847	874	898	
VI b	620	622	645	668	691	714	737	760	783	794	
VII	564	564	572	587	602	617	632	647	662	677	686
VIII	513	525	540	555	570	585	600	615	625		
IX a	490	490	492	507	522	537	552	567	576		
IX b	466	466	473	488	503	518	533	548	557		
X	424	439	454	469	484	499	514	529	538		

Vergütungstabelle 7

gültig ab 1. Oktober 1966

für die nach Vollendung des 21. Lebensjahres eingestellten Mitarbeiter

Vergütungsgruppe	Grundvergütung nach Vollendung des Lebensjahres (monatlich in DM)										
	21.	23.	25.	27.	29.	31.	33.	35.	37.	39.	41.
	IV b	826	826	826	826	826	852	879	906	933	960
V b	723	723	726	753	780	807	834	861	888	915	917
V c	671	697	724	751	778	805	832	859	886	913	915
VI b	632	633	656	679	702	725	748	771	794	809	
VII	575	575	582	597	612	627	642	657	672	687	699
VIII	523	534	549	564	579	594	609	624	637		
IX a	500	500	500	515	530	545	560	575	587		
IX b	475	475	481	496	511	526	541	556	568		
X	432	447	462	477	492	507	522	537	549		

Vergütungstabelle 8

gültig ab 1. April 1966

für Mitarbeiter vom vollendeten 18. Lebensjahr bis vor Erreichen des 21. Lebensjahres

Vergütungsgruppe	Grundvergütung nach Vollendung des Lebensjahres (monatlich in DM)					
	18.		19.		20.	
	ab 1. 4. 66	1. 10. 66	1. 4. 66	1. 10. 66	1. 4. 66	1. 10. 66
VI	545,50	556,—	570,50	581,50	595,—	606,50
VII	496,50	506,—	519,—	529,—	541,50	552,—
VIII	451,50	460,—	472,—	481,—	492,50	502,—
IX a	431,—	440,—	451,—	460,—	470,50	480,—
IX b	410,—	418,—	428,50	437,—	447,50	456,—
X	373,—	380,—	390,—	397,50	407,—	414,50

Vergütungstabelle 9

gültig ab 1. April 1966

Gesamtvergütungen für Mitarbeiter, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben

Alter	Ortsklasse	Gesamtvergütung in den Vergütungsgruppen											
		VIII monatlich ab			IX a monatlich ab			IX b monatlich ab			X monatlich ab		
		1. 4. 66	1. 8. 66	1. 10. 66	1. 4. 66	1. 8. 66	1. 10. 66	1. 4. 66	1. 8. 66	1. 10. 66	1. 4. 66	1. 8. 66	1. 10. 66
vor Vollendung des 15. Lebensjahres	S	324,50	330,—	335,—	—	—	—	301,—	306,50	311,—	280,—	285,50	289,50
	A	313,—	318,—	323,—	—	—	—	289,50	294,50	299,—	268,50	273,50	277,50
nach Vollendung des 15. Lebensjahres	S	357,—	363,—	368,50	—	—	—	331,—	337,—	342,—	308,—	314,—	318,50
	A	344,50	350,—	355,50	—	—	—	318,50	324,—	329,—	295,50	301,—	305,50
nach Vollendung des 16. Lebensjahres	S	422,—	429,—	435,50	407,—	414,—	420,50	391,50	398,50	404,50	364,—	371,—	376,50
	A	407,—	413,50	420,—	392,—	398,50	405,—	376,50	383,—	388,50	349,—	355,50	361,—
nach Vollendung des 17. Lebensjahres	S	487,—	495,—	502,50	469,50	478,—	485,50	451,50	460,—	466,50	420,—	428,50	434,50
	A	469,50	477,—	484,50	452,50	460,—	467,50	434,50	442,—	448,50	403,—	410,50	416,50

Tabelle 10
Erhöhungstabelle I

(Erhöhung der bisherigen Grundvergütungen
ab 1. 4. 1966 um 6 v. H.)

Bisherige Grundvergütung		Abgerundeter Er- höhungsbetrag (6 v. H.) DM
von DM	bis DM	
373	374	22
375	391	23
392	408	24
409	424	25
425	441	26
442	458	27
459	474	28
475	491	29
492	508	30
509	524	31
525	541	32
542	558	33
559	574	34
575	591	35
592	608	36
609	624	37
625	641	38
642	658	39
659	674	40
675	691	41
692	708	42
709	724	43
725	741	44
742	758	45
759	774	46
775	791	47
792	808	48
809	824	49
825	841	50
842	858	51
859	874	52
875	891	53
892	908	54
909	924	55
925	941	56
942	958	57
959	974	58
975	991	59
992	1008	60
1009	1024	61
1025	1041	62
1042	1058	63
1059	1074	64
1075	1091	65
1092	1108	66
1109	1124	67
1125	1141	68

Überleitung am 1. April 1966

für Mitarbeiter, die am 31. 3. 1966 in einem Ange-
stelltenverhältnis gestanden haben, das zu demsel-
ben Arbeitgeber am 1. 4. 1966 fortbestanden hat:

1. a) Für die Mitarbeiter, die am 1. 4. 1966 das 21. Le-
bensjahr vollendet hatten, werden die am 1. 4.
1966 nach dem bis zum 31. 3. 1966 geltenden
Recht zustehenden Grundvergütungen um
6 v. H., höchstens jedoch um 6 v. H. der jewei-
ligen Höchstbeträge der Grundvergütungen
der Vergütungstabelle 1, erhöht. Pfennigbeträ-
ge, die sich hierbei ergeben, werden bis zu
49 Pf auf volle Deutsche Mark abgerundet, sonst
aufgerundet.

Tabelle 11
Erhöhungstabelle II

(Erhöhung der bisherigen Grundvergütungen
ab 1. 10. 1966 um 2 v. H.)

Bisherige Grundvergütung		Abgerundeter Er- höhungsbetrag (2 v. H.) DM
von DM	bis DM	
395	424	8
425	474	9
475	524	10
525	574	11
575	624	12
625	674	13
675	724	14
725	774	15
775	824	16
825	874	17
875	924	18
925	974	19
975	1024	20
1025	1074	21
1075	1124	22
1125	1174	23
1175	1224	24

Die Erhöhungsbeträge von 6 v. H. können aus
Tabelle 10 (Erhöhungstabelle I) abgelesen wer-
den.

- b) Für die Mitarbeiter, denen vom 1. 4. 1966 an
ein Steigerungsbetrag zusteht, wird die am
31. 3. 1966 zustehende Grundvergütung zu-
nächst um den Steigerungsbetrag nach dem bis-
herigen Recht erhöht. Die so errechnete Grund-
vergütung wird nach Buchstabe a erhöht.
- c) Für die Mitarbeiter, die mit Wirkung vom
1. 4. 1966 höhergruppiert worden sind oder
höhergruppiert werden, wird zunächst die
Grundvergütung errechnet, die ihnen am 1. 4.
1966 ohne die Höhergruppierung nach den
Buchstaben a oder b zustehen würde. Die so
ermittelte Grundvergütung wird dann um die
Aufrückungszulage der höheren, gegebenen-
falls auch um die der dazwischenliegenden Ver-
gütungsgruppen erhöht.
- d) Ist die nach Buchstaben a, b oder c am 1. 4. 1966
zustehende erhöhte Grundvergütung niedriger
als der Betrag, der dem Mitarbeiter als Neu-
eingestelltem nach der Vergütungstabelle 6
zustehen würde, so bildet dieser Betrag die
Grundvergütung.

2. Die Mitarbeiter, die am 1. 4. 1966 das 18., aber noch
nicht das 21. Lebensjahr vollendet hatten, erhalten
die Grundvergütungen nach der Vergütungs-
tabelle 8.
3. Die Mitarbeiter unter 18 Jahren erhalten die Ge-
samtvergütungen nach der Vergütungstabelle 9.

Überleitung am 1. Oktober 1966

für Mitarbeiter, die am 30. 9. 1966 in einem Ange-
stelltenverhältnis gestanden haben, das zu demsel-
ben Arbeitgeber am 1. 10. 1966 fortbestanden hat:

Tabelle 12
Ortszuschlag

(Die Sätze in Klammern gelten bis 31. Juli 1966)

Tarif- klasse	zu den Tarifklassen gehörende Vergütungs- gruppen	Orts- klasse	Ledige vor Voll- endung des 40. Lebens- jahres	Verheira- tete, Verwitwete, Geschiedene, Ledige nach Vollendung des 40. Le- bensjahres	Anzahl der zu berücksichtigenden (kinderzuschlags- oder kindergeld- berechtigenden) Kinder					
					1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder	5 Kinder	6 Kinder
					m o n a t l i c h					
					D M					
Stufe			1	2	3	4	5	6	7	8
II	III bis V	S	180 (166)	238 (220)	268 (247)	305 (280)	342 (313)	379 (346)	416 (379)	463 (422)
		A	152 (140)	202 (187)	231 (213)	266 (244)	301 (275)	336 (306)	371 (337)	416 (378)
III	VI bis X	S	147 (136)	205 (179)	235 (206)	272 (239)	309 (272)	346 (305)	383 (338)	430 (381)
		A	123 (113)	173 (152)	202 (178)	237 (209)	272 (240)	307 (271)	342 (302)	387 (343)

Bei mehr als sechs kinderzuschlags- oder kindergeldberechtigenden Kindern erhöht sich der Ortszuschlag für jedes weitere zu berücksichtigende Kind, und zwar
 in Ortsklasse S um je 47.— DM
 in Ortsklasse A um je 45.— DM

1. a) Für Mitarbeiter, die am 1. 10. 1966 das 21. Lebensjahr vollendet hatten, werden die am 1. 10. 1966 nach dem bis zum 30. 9. 1966 geltenden Recht zustehenden Grundvergütungen um 2 v. H., höchstens jedoch um 2 v. H. der jeweiligen bis zum 30. 9. 1966 geltenden Höchstbeträge der Grundvergütungen der Vergütungstabelle 5, erhöht. Pfennigbeträge, die sich hierbei ergeben, werden bis zu 49 Pf auf volle Deutsche Mark abgerundet, sonst aufgerundet. Die Erhöhungsbeträge von 2 v. H. können aus Tabelle 11 (Erhöhungstabelle II) abgelesen werden.
- b) Für die Mitarbeiter, denen vom 1. 10. 1966 an ein Steigerungsbetrag zusteht oder die mit Wirkung vom 1. 10. 1966 höhergruppiert worden sind oder höhergruppiert werden, wird die am 30. 9. 1966 zustehende Grundvergütung zunächst um den Steigerungsbetrag oder um die Aufrückungszulage nach dem bis zum 30. 9. 1966 geltenden Recht erhöht. Die so errechnete Grundvergütung wird nach Buchstabe a erhöht.
- c) Ist die nach den Buchstaben a oder b am 1. 10. 1966 zustehende erhöhte Grundvergütung niedriger als der Betrag, der dem Mitarbeiter als

Neueingestelltem nach der Vergütungstabelle 7 zustehen würde, so bildet dieser Betrag die Grundvergütung.

2. Die Mitarbeiter, die am 1. 10. 1966 das 18., aber noch nicht das 21. Lebensjahr vollendet hatten, erhalten die Grundvergütungen nach der Vergütungstabelle 8.
3. Die Mitarbeiter unter 18 Jahren erhalten die Gesamtvergütungen nach der Vergütungstabelle 9.

Besuchszeiten beim Evang. Oberkirchenrat:
Mittwoch und Donnerstag von 10 — 12 Uhr
und 15.30 — 17 Uhr

Diese Besuchszeiten sollten möglichst eingehalten werden. Da Dienstag Sitzung des Oberkirchenrats ist, sollten — von ganz dringenden Fällen abgesehen — an diesem Tage keine Besuche stattfinden.

Rechtzeitige schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Samstags ist das Dienstgebäude des Evang. Oberkirchenrats geschlossen.